Landeshauptstadt
München

# Rathaus Umschau

**Dienstag, 17. Januar 2012**
Ausgabe 011
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

**Terminhinweise** **2**
**Bürgerangelegenheiten** **3**
**Meldungen** **3**
› Hoferichter-Preise 2012 an Jörg Maurer und Hans Pleschinski 3
› Krautgarten-Saison 2012 – es gibt noch Plätze 4
› Arbeitsstelle „Literatur in Bayern“ in der Monacensia 5
› Programm FilmWeltWirtschaft 2012 5
› Rechtsanwältin erläutert Mietrecht im Bauzentrum München 6
**Antworten auf Stadtratsanfragen** **7**
› Fahrrad-Logos im Zuge von Rad- und Schutzstreifen 7

**Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat** **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

# Terminhinweise

Wiederholung
**Mittwoch, 18. Januar, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Zimmer 200, 2. Stock**
27. Plenumssitzung des Münchner Seniorenbeirates. Unter anderem steht ein Referat von Angelika Pfitzner zum Thema „Welche Versicherungen braucht's im Alter" auf der Tagesordnung.

Wiederholung
**Mittwoch, 18. Januar, 11 Uhr,**
**BMW Welt, Business Center, Raum 1, Am Olympiapark 1**
Pressekonferenz der bayern design GmbH anlässlich der Munich Creative Business Week (MCBW). Die Designwoche wird vom 7. bis 12. Februar 2012 erstmals den Designstandort München präsentieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pressekonferenz: Stadtdirektor Kurt Kapp, in Vertretung des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dr. Silke Claus, Geschäftsführerin bayern design GmbH und Veranstalterin der MCBW Katja Hessel, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Thomas Muderlak, Leiter der BMW Welt, und Ralph Wiegmann, Geschäftsführer iF International Forum Design GmbH.

**Donnerstag, 19. Januar, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1**
Oberbürgermeister Christian Ude übergibt die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Ernst-Hoferichter-Preise an den Autor und Kabarettisten Jörg Maurer und den Schriftsteller Hans Pleschinski. Die Laudationes halten der Schauspieler Jürgen Tonkel und der Literaturkritiker Tilman Krause. Musik: Peter Pichler, Jan Kahlert, Tschinge Krenn.
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Freitag, 20. Januar, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Neujahrsempfang der Landeshauptstadt München und des Münchner Schülerbüros e.V. für die Münchner Schülersprecherinnen und -sprecher sowie Verbindungslehrerinnen und -lehrer.

# Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 24. Januar, 19 Uhr,**
**Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

**Dienstag, 24. Januar, 18 bis 19 Uhr,**
**Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

# Meldungen

**Hoferichter-Preise 2012 an Jörg Maurer und Hans Pleschinski**
(17.1.2012) Oberbürgermeister Christian Ude übergibt am Donnerstag, 19. Januar, im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung im Literaturhaus die mit jeweils 5.000 Euro dotierten Hoferichter-Preise 2012 an den Autor und Kabarettisten Jörg Maurer und den Schriftsteller Hans Pleschinski.
Die Ernst-Hoferichter-Preise wurden von Franzi Hoferichter, der Witwe des Münchner Schriftstellers, gestiftet. Mit ihnen werden seit 1975 jedes Jahr freischaffende Münchner Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich Literatur und Kabarett ausgezeichnet, die – wie Ernst Hoferichter – Originalität mit Weltoffenheit und Humor verbinden. Dem Stiftungsbeirat, der als Jury fungiert, gehören Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Leiter der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Werner Schneider, sowie Wolfgang Görl, Dr. Brigitta Rambeck und Michael Skasa an.
Aus den Jurybegründungen:
*„In seinem urkomischen Alpenkrimi ‚Hochsaison' glänzt **Jörg Maurer** mit satirischen Schmankerln, spektakulären Verrücktheiten, schrillem Personal und authentischem Lokalkolorit … Schon in seinem rasanten Erstlingswerk ‚Föhnlage' brillierte er mit spannenden Verwicklungen und genialen Wortschöpfungen. Ebenso wie in seinem dritten Roman ‚Niedertracht', in dem er ein bis ins letzte Detail perfektes Verwirrspiel mit zahlreichen Nebenschauplätzen inszeniert. Kurz und gut: Ein Autor mit viel Sinn für absurde Situationen, der sich mit Kurzgeschichten und Rundfunkglossen über die ‚Rätsel der deutschen Sprache' den Schreibfinger gelockert* hat. *Und natürlich mit seinen (Musik-)Kabarettprogrammen, in denen er mit der glei-*

*chen Frechheit und Phantasie ‚Mozart trifft' wie er ‚Beethovens kleine Patzer' aufs Korn oder die Bibel beim Wort nimmt.*
*‚Ich möchte', sagte* ***Hans Pleschinski*** *vor Jahren, ‚eine gewisse Festlichkeit und Lebensheiterkeit in die deutsche Literatur bringen'. Das ist ihm weiß Gott gelungen: in gut 15 Buchveröffentlichungen, darunter dickleibige Romane, schlanke Erzählbände und Essaysammlungen, in seinen Feuilletons und, ja, auch in seinen Übersetzungen französischer Philosophen und Lebemänner. Ihn zeichnet eine Eleganz der Gedanken wie ihrer Formulierung aus, ein leichter Sinn – doch kaum je Leichtsinn … Reisen, ins Weite gehen und dann das Widerlager in der Heimat finden; nach Paris, Madrid, Rom, in die erregenden Siedetöpfe eintauchen und baden im Sinnengenuss europäischer Kulturen, immer plaudernd über Schönheitsglück und Zivilisation, Geistesfreiheit, Zartsinn – mit dem Hauch der Ironie eines flanierenden Dandys ..."*
Die ausführlichen Jurybegründungen sowie nähere Informationen zum Preis sind unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise" ersichtlich.

**Krautgarten-Saison 2012 – es gibt noch Plätze**
(17.1.2012) Im eigenen Gemüsegärtchen fast vor der Haustür garteln: säen, gießen, jäten, graben, wachsen sehen und ernten. Seit elf Jahren legen die Stadtgüter München für alle Bürgerinnen und Bürger Krautgärten im östlichen Stadtgebiet an. Das städtische Gut Riem übernimmt für die künftigen Krautgärtler die Vorbereitung und einen Teil der Erstbepflanzung mit zum Beispiel Kartoffeln, bunten Salaten, Roter Bete, Karotten, Wirsing und vielem mehr. Jede Parzelle hat einen angelegten und einen offenen Bereich für eigenen Ideen zur Bepflanzung. Gießwasser und Werkzeug stehen bereit. „Das ist ein lebendiges Gemeinwesen", stellt die Verwalterin des städtischen Gutes Riem, Ruth Kleinöder, fest.
Die Nutzungsgebühr pro Saison für eine 60-Quadratmeter-Parzelle beträgt 115 Euro, für eine 30-Quadratmeter-Parzelle 63 Euro.
In diesem Jahr sind bereits 410 Parzellen auf den sechs Standorten verpachtet. Berg am Laim ist bereits voll. In Perlach und Trudering gibt es nur noch wenige Plätze. Gronsdorf, Riem und Hohenbrunn können noch viele Bewerber annehmen. Bis Ende Januar können sich Interessentinnen und Interessenten für eine Parzelle bewerben. Die Krautgärten sind gerade für Familien mit Kindern eine echte Bereicherung, aber auch immer mehr Senioren genießen die ertragreiche Arbeit im „eigenen Garten". Weitere Infos und Anmeldungen auf *www.stadtgueter-muenchen.de* – Münchner Krautgärten

**Arbeitsstelle „Literatur in Bayern“ in der Monacensia**

(17.1.2012) Zur gezielten Erschließung der literarischen Archivbestände der Monacensia hat das Institut für deutsche Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München die „Arbeitsstelle Literatur in Bayern“ gegründet. Gegenwärtig wird dabei von einer studentischen Gruppe in der Buchwissenschaft das Konzept eines Jahrbuchs für Literatur- und Buchgeschichte erarbeitet, das in einer angegliederten Buchreihe auch die Möglichkeit zur Publikation von guten Magisterarbeiten, Dissertationen und wissenschaftlichen Sammelbänden anbietet. Zudem wird ein Handbuch zur Geschichte der Literatur in Bayern vorbereitet, dessen Entstehung von wissenschaftlichen Veranstaltungen begleitet werden soll.
Mit der Einrichtung der Arbeitsstelle kann die seit Februar 2010 bestehenden Kooperation zur Vernetzung des städtischen Literaturarchives Monacensia mit der LMU weiter ausgebaut werden. Weitere Informationen unter: *www.germanistik.uni-muenchen.de/forschung/projekte/proj_ndl*

**Programm FilmWeltWirtschaft 2012**

(17.1.2012) Vom 19. bis 22. Januar findet im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zum siebten Mal die Reihe FilmWeltWirtschaft zu Globalisierung, Arbeit und Unternehmensverantwortung statt. „Just a Gift!“ lautet das diesjährige Motto, im doppelten Sinne: „Gift“, im Englischen eine Bezeichnung für „Geschenk“, bedeutet im Deutschen das genaue Gegenteil, das Gefährliche, Krankmachende oder gar Tödliche, sei es Uran und Atomkraft, Erdöl, Gentechnik oder das allanwesende Plastik. Die beiden Dokumentarfilmer Christoph Boekl („Verstrahlt und vergessen – Tschernobyl und die Folgen“) und Bertram Verhaag („Gekaufte Wahrheit – Gentechnik im Magnetfeld des Geldes“) sind zu Gast.

- Donnerstag, 19. Januar, 19 Uhr: „Verstrahlt und vergessen – Tschernobyl und die Folgen“, Deutschland 2006, Regie und Buch: Christoph Boekel, 52 Minuten.
  „The Big Fix“, USA 2011, Regie und Buch: Josh Tickell – mit Peter Fonda, 90 Minuten, englische Originalfassung – mit Einführung. Deutsche Erstaufführung.
- Freitag, 20. Januar, 18.30 Uhr: „Yellow Cake – Die Lüge von der sauberen Energie“, Deutschland 2010, Regie und Buch: Joachim Tschirner, 108 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln.
- Freitag, 20. Januar, um 21 Uhr: „Plastic Planet“, Österreich 2007, Regie und Buch: Werner Boote, 99 Minuten.
- Samstag, 21. Januar, 18.30 Uhr: „Gambit – 30 Jahre nach Seveso“, Schweiz 2005, Regie und Buch: Sabine Gisiger, Kamera: Reinhard Köcher, 107 Minuten.

- Samstag, 21. Januar, 21 Uhr: „Erin Brockovich", USA 1999, Regie: Steven Soderbergh, Darsteller: Julia Roberts, Albert Finney, Aaron Eckhart, Peter Coyote, 131 Minuten, englische Originalfassung.
- Sonntag, 22. Januar, 18.30 Uhr: „Gekaufte Wahrheit – Gentechnik im Magnetfeld des Geldes", Deutschland 2010, Regie und Buch: Bertram Verhaag, 91 Minuten.
- Sonntag, 22. Januar, 21 Uhr: „Guanape Sur", Italien 2010, Regie und Buch: János Richter, 24 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln. „Silent Snow", Niederlande 2011, Regie: Jan van den Berg, Buch: Jan van den Berg, Pipaluk Knudsen-Ostermann, 70 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.
Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden.

**Rechtsanwältin erläutert Mietrecht im Bauzentrum München**

(17.1.2012) Die Kündigung des Mietverhältnisses ist meist ein großer Schock für den Mieter oder die Mieterin. Oft fallen dann Begriffe wie „Eigenbedarfskündigung", „Widerspruchsrecht des Mieters", „Räumungsschutz", „Vollstreckungsschutz" – was damit gemeint ist, erklärt Rechtsanwältin Gisela Weber vom Mieterverein München e.V. am Dienstag, 24. Januar, im Bauzentrum München. Die Expertin wird bei ihrem Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, zugleich zeigen, wie eine wirksame Kündigung seitens der Mieterin oder des Mieters aussieht, wann Sonderkündigungsrechte bestehen und wann ein Nachmieter gestellt werden darf. Der Eintritt ist frei.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

# Antworten auf Stadtratsanfragen

**Dienstag, 17. Januar 2012**

**Fahrrad-Logos im Zuge von Rad- und Schutzstreifen**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 28.10.2011

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:**

Ihrem Schreiben vom 28.10.11 legen Sie nachfolgenden Sachverhalt zu Grunde:

*„Wer in München mit dem Fahrrad unterwegs ist, muss feststellen, dass es Rad- und Schutzstreifen gibt, auf denen die Fahrrad-Logos bzw. das Zeichen für Radwege/Radstreifen aufmarkiert ist und solche, wo dieses fehlt. Insbesondere bei Radstreifen ohne entsprechend markierte Logos besteht die Gefahr, dass diese mit einem Parkstreifen verwechselt werden. Generell dürften in kurzen Abständen aufmarkierte Logos dazu beitragen, dass die Hemmschwelle des Falschparkens auf diesen Streifen erhöht wird.*

*Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:*

*Warum hat das Kreisverwaltungsreferat an manchen Rad- und Schutzstreifen das Aufbringen der Rad-Logos bzw. des Verkehrszeichens für Radweg/Radstreifen angeordnet und an manchen nicht?“*

Zu Ihrer Anfrage nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

Die Verkehrsbehörde ordnet die Beschilderung und Markierung von Radverkehrsanlagen gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO) und grundsätzlich entsprechend den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- Und Verkehrswesen (ERA) in der jeweils gültigen Fassung an.

Das Kreisverwaltungsreferat strebt dabei aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Sichtbarkeit des (stetig steigenden) Radverkehrsaufkommens eine einheitliche und durchgängige Kennzeichnung von Schutzstreifen und Radfahrstreifen mit Fahrradsymbolen in regelmäßigen Abständen

als Standard bei jeder Anlage an. Wir sind im übrigen auch der Auffassung, dass neben Beschilderung und Verkehrsüberwachung die Markierung von Symbolen ein wirksames und vergleichsweise kostengünstiges Mittel zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen durch Falschparker und Lieferverkehr darstellt und auch dem Missbrauch durch Befahren von Kfz-Verkehr vorbeugt.

Die Einheitlichkeit der Ausstattung von Radfahrstreifen und Schutzstreifen mit Symbolen (Wiederholung des Zeichens 237 StVO als Symbol auf der Fahrbahn zur Verdeutlichung der Benutzungspflicht bzw. weißes Fahrrad gemäß § 39 Abs. 3 StVO) litt allerdings in der Vergangenheit hauptsächlich unter den gehäuften Wechseln und Neuerungen der technischen Standards und der Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen in den einschlägigen Regelwerken (ERA, Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen-RASt) für Radverkehrsanlagen.

Eine Abweichung der Symbolmarkierung unter den einzelnen Radverkehrsanlagen ist aus diesen Gründen nicht von der Hand zu weisen.

Wir nehmen Ihre Anfrage daher zum Anlass, auch die dargestellten Abweichungen in den Bestandsmarkierungen sukzessive im Rahmen der personellen Kapazität zu bereinigen.

Zunächst wird der Bestand erhoben. Sobald die Daten vorliegen, werden ggf. fehlende oder unzureichende Markierungen durch die Verkehrsbehörde nachträglich angeordnet.

Die Umsetzung erfolgt durch das Baureferat.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 17. Januar 2012

**Landesvergabegesetz für Bayern**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Helmut Schmid (SPD)

**Geschäftsführung der Münchenstift GmbH**
Nachprüfungsantrag CSU-Stadtratsfraktion und FDP-Stadtratsfraktion

**Kinderkrippe an der Härtingerstraße 16 voranbringen!**
Antrag Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

**Schulverweigerer und Schulausschluss bei städtischen Schulen**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marian Offman und Mechthilde Wittmann (CSU)

**Auswirkungen einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen auf das Stadtgebiet**
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

**Wer hat Gaddafi bei seinem Aufenthalt in München so geschont? Welche Bundes- und Landesbehörden tragen die Verantwortung?**
Anfrage Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

**Impressum:** Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter; **Ursula Sabathil**: Ursula Sabathil.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Helmut Schmid
Stadtrat

Christian Amlong
Stadtrat

Horst Lischka
Stadtrat

Bettina Messinger
Stadträtin

17.01.2012
AT_Landesvergabegesetz_2012_01_17.odt

**Landesvergabegesetz für Bayern**

**Antrag:**

Die Stadt München fordert den Freistaat Bayern auf, ein Landesvergabegesetz zu erlassen.

Ein solches Gesetz soll die Rechtsgrundlage dafür schaffen, dass bei Beauftragungen durch Kommunen und Freistaat das Zahlen von Tariflöhnen bzw. Mindestlöhnen eingefordert werden kann.

**Begründung:**

Ziel ist ein fairer Wettbewerb durch faire Löhne. Die Vorgabe der Tariftreue verhindert Wettbewerbsverzerrungen. In Branchen ohne Tariflöhne sollte der Auftragnehmer verpflichtet werden Mindestlöhne zu zahlen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| gez. | gez. | gez. | gez. | gez. |
| Alexander Reissl<br>Stadtrat | Helmut Schmid<br>Stadtrat | Christian Amlong<br>Stadtrat | Horst Lischka<br>Stadtrat | Bettina Messinger<br>Stadträtin |

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

**CSU-Fraktion**
im Stadtrat der
Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

**FDP-Fraktion**
im Stadtrat der
Landeshauptstadt München
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Sofort | Eilt | über Reg.
OB | 2. BM | 3. BM | Dir.
Direktorium
Büro des Oberbürgermeisters
19. JAN. 2012
AZ:
ZB | N | ZK | R | E | Wv. | Abl | Vorg. | Uml.
Ø

Jv 17/1

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

17.01.2012

**Nachprüfungsantrag**

Die CSU-Stadtratsfraktion und die FDP-Stadtratsfraktion beantragen gem. § 6 Abs. 2 GeschO die Nachprüfung des Beschlusses des Sozialausschusses vom 12.01.2012 in der Vollversammlung vom 25.01.2012.

TOP ö 2
Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT GmbH
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08332

Josef Schmid
Fraktionsvorsitzender

i.V. Gabriele Neff
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

**Nachprüfungsantrag**
**zu TOP2 des Sozialausschusses am 12.01.12**
**Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT GmbH**

| | |
|---|---|
| Dr. Babor | Quaas |
| Brannekämper | Schlagbauer |
| Burkhardt | Schmid |
| Caim | Schmidbauer |
| Dr. Kronawitter | Schmucker |
| Kuffer | Seidl |
| Dr. Menges | Stadler |
| Offman | Weiß |
| Dr. Olhausen | Wittmann |
| Podiuk | Zöller |
| Pretzl | Zöttl |

**Nachprüfungsantrag**
**Sozialausschuss vom 12.01.2012**
**TOP ö 2**
**Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT GmbH**
**Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08332**

| | |
|---|---|
| Dr. Bertermann | |
| Dr. Hoffmann | |
| Dr. Mattar | |
| Neff | |
| Stock | |

**Josef Schmid** **Tobias Weiß**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANTRAG**
17.01.12

**Kinderkrippe an der Härtingerstraße 16 voranbringen!**

Bau- und Kreisverwaltungsreferat werden beauftragt zu prüfen und dem Stadtrat darzustellen, ob und ggf. wie die Härtingerstraße so umgestaltet werden kann, dass dort eine Krippennutzung möglich ist. Dabei ist auf alle Maßnahmen mit den jeweiligen Kosten einzugehen.

**Begründung:**
Die Baugenehmigung für eine Kinderkrippe in der Härtingerstraße 16 wurde im Rahmen einer Nachbarklage vom Gericht aufgehoben. Zwar sei die Krippe in einem reinen Wohngebiet zulässig, so das Gericht, im konkreten Fall sei aber die Verkehrserschließung nicht gegeben. Es könne aufgrund der verkehrsberuhigten Straße zu Rückstaus kommen.

Ein entsprechender Antrag der CSU, die bauliche Situation so zu ändern, dass die Genehmigungsfähigkeit erreicht werden kann, wurde vom Planungsreferat bereits behandelt. Wie jedoch sowohl in der Vorlage als auch in der Diskussion im Stadtrat deutlich wurde, ist das Planungsreferat nicht primär zuständig.

In der Verantwortung stehen das Bau- und das Kreisverwaltungsreferat. Das Kreisverwaltungsreferat hat bereits zu o.g. Vorlage eine Stellungnahme abgegeben, die jedoch Probleme nur andeutet, aber keine für eine Stadtratsentscheidung hilfreichen Fakten liefert. So wird zum Beispiel nur pauschal erwähnt, dass Änderungen in der Härtingerstraße Bezugsfälle nach sich zögen. Wir erwarten als Entscheidungsgrundlage deutlichere Aussagen, welche konkreten Maßnahmen zu welchen konkreten Präzedenzfällen führen können. Warum sind welche Maßnahmen nicht ohne Weiteres, wie es in der Stellungnahme des KVR heißt, umzusetzen?

Ausführungen des Baureferates, das eine Umgestaltung durchführen müsste, fehlen ganz. Für den Stadtrat ist es aber von entscheidender Bedeutung zu wissen, ob es nicht nur rechtliche und verkehrliche Lösungen des Problems gibt, sondern auch, wie eine vertretbare Lösung konkret aussehen und wie viel sie kosten kann. Daher muss hier jede einzelne Maßnahme, die notwendig ist oder sein könnte, unterlegt mit den entsprechenden Kosten, aufgeführt sein.

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Die Feststellung der Beschlussvorlage, es sei Aufgabe der Bauherrin, eine tragfähige Lösung zu entwickeln, ist in der Praxis nicht sehr hilfreich. Es war ja gerade die Tatsache, dass die drei beteiligten Referate die Bauherrin auf die jeweils anderen Referate verwiesen haben, die sie Hilfe beim Stadtrat hat suchen lassen. Für den Stadtrat ist es mehr als unbefriedigend, nach 1 ½ Jahren Bearbeitungszeit (!) eine Vorlage zu bekommen, die dann auf 2 Seiten (!) im Wesentlichen nur den bekannten Sachverhalt wiedergibt, den Kern des Antrags jedoch, die Frage der Realisierbarkeit einer Umgestaltung samt möglicher Kosten, nicht abarbeitet.

Ziel dieses erneuten Antrags ist es daher, endlich alle Fakten von Bau- und Kreisverwaltungsreferat genau aufgeschlüsselt und entscheidungsreif geliefert zu bekommen. Das heißt:

- welche Maßnahme sind im Einzelnen nötig und möglich,
- welches Referat ist dafür verantwortlich,
- welche Kosten sind damit verbunden.

Nur so, auf der Basis von handfesten Fakten ist der Stadtrat in der Lage zu entscheiden, ob mit städtischer Hilfe das Problem gelöst und Kinderbetreuungsplätze geschaffen werden können.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Tobias Weiß
Stadtrat

**Marian Offman** **Mechthilde Wittmann**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

**ANFRAGE**
17.01.12

**Schulverweigerer und Schulausschluss bei städtischen Schulen**

Leider ist trotz einer Vielzahl pädagogischer und flankierender wie präventiver sozialpädagogischer Maßnahmen bis heute nicht zu verhindern, dass es leider eine Vielzahl von Schulverweigerern und Schulverweigerinnen und auch von der Verwaltung vorübergehend vom Unterricht ausgeschlossene Schülerinnen und Schüler gibt. Hier besteht aus unserer Sicht zunächst Informationsbedarf, der als Basis für weitergehende Überlegungen zwingend ist.

Wir fragen daher den Herrn Oberbürgermeister:

1. Zahl der Schulverweigerer/innen und vorübergehend vom Unterricht ausgeschlossenen Schüler/innen in den Jahren 2006 bis 2011, nach Alter, Geschlecht, Schultypen und reg. Verteilung (wir bitten um Darstellung nach Schulsprengel und Stadtbezirken), den Migrationshintergrund bitten wir ebenfalls gesondert auszuweisen.
2. Gründe und Dauer der Schulverweigerung und des Ausschlusses.
3. Welche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren ergriffen, um Schulverweigerer anzusprechen und ihnen so durch Hilfestellung den Wiedereinstieg in die Schule zu ermöglichen, in wie vielen Fällen ist das gelungen?
4. Welche begleitenden Angebote werden von welchen Referaten hier alternativ vorgehalten, da trotz Unterrichtsausschluss die Schulpflicht nicht aufgehoben ist? Bei fehlenden Angeboten würden die Schüler/innen zwangsweise auf der Straße stehen, eine Betreuung durch die Familie wird in vielen Fällen nicht möglich sein.
5. Mögliche Kostenrahmen der vorgenannten Angebote.
6. Wie begründet eine fortschrittliche Schulpolitik und Pädagogik, auf die die Landeshauptstadt seit den Zeiten des Stadtschulrates Fingerle immer stolz war, die pädagogische Sinnhaftigkeit des vorübergehenden Unterrichtsausschlusses? Welche Alternativen gibt es dazu?

gez.
Marian Offman, Stadtrat

gez.
Mechthilde Wittmann, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email:csu-fraktion@muenchen.de, wzim.de

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Christian Ude**
**Rathaus**

**München, den 17.01.2012**

**Auswirkungen einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen auf das Stadtgebiet**

**Antrag**

Dem Stadtrat wird vor dem Bürgerentscheid berichtet, wie sich eine 3. Startbahn am Münchner Flughafen auf das Stadtgebiet auswirken wird. Dabei ist vor allem

- auf die Zahl der Überflüge über Stadtgebiet,
- die besonders betroffenen Stadtviertel
- und die zu erwartenden Lärmimmissionen

einzugehen.

Der Oberbürgermeister wird außerdem gebeten darzulegen, wie er die vom Flughafenbetreiber und den luftrechtlichen Genehmigungsbehörden hinsichtlich der Flugrouten geforderte „möglichst frühzeitige Beteiligung sowie eine Optimierung unter dem Aspekt des Anwohnerinnen und Anwohnerschutzes“ (Stellungnahme vom 21.01. 2008) konkret durchsetzen will.

**Begründung:**

Die Münchnerinnen und Münchner sollen in naher Zukunft über den Bau der 3. Startbahn abstimmen, wissen aber nicht, welche konkreten Auswirkungen das Projekt auf die bzw. einzelne Stadtteile haben wird. Im Beschluss des Stadtrates zur Planfeststellung wird lediglich darauf verwiesen, dass „die Festlegung von Flugrouten nicht Aufgabe der Regierung von Oberbayern und damit nicht Gegenstand der Planfeststellung ist. Über die Änderung von Flugrouten entscheidet das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung in einem gesonderten Verfahren (...).“
Diese Informationsbasis ist ungenügend. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf hinreichende Informationen, bevor sie über die 3. Startbahn abstimmen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich
Mitglied im Stadtrat

**Herrn**
**Oberbürgermeister**
**Christian Ude**
**Rathaus**

**München, den 17.01.2012**

**Anfrage**

**Wer hat Gaddafi bei seinem Aufenthalt in München so geschont?**
**Welche Bundes- und Landesbehörden tragen die Verantwortung?**

Um Genaueres über die Umstände zu erfahren, die zu einer Aufenthaltserlaubnis für Saif al-Arab Gaddafi in München geführt haben, habe ich am 8. Juli 2011 eine Anfrage gestellt. Durch eine Anfrage der Grünen im Landtag vom 8. 11. 2011, die vom zuständigen Justizministerium am 12. 12. 2011 beantwortet wurde, sowie durch eine Reihe von Presseartikeln ergeben sich Nachfragen zum Aufenthalt des Gaddafi-Sohnes.

Ich frage:

1. In der Beantwortung meiner Anfrage wird dargelegt, dass Gaddafi mit einem italienischen Schengenvisum im Jahr 2006 in die BRD eingereist ist. Am 22. 7. 2007 stellte er einen Antrag auf Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der Durchführung studienvorbereitender Sprachkurse. Hieraufhin wurde ihm am 26. 7. 2007 – vier Tage später - eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr bis zum 31. 7. 2008 erteilt.

a. Ein Schengenvisum hat eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Traf dies auch auf das Schengenvisum von Gaddafi zu?
b. Wenn dies zutrifft, wann genau ist das Schengenvisum abgelaufen?
c. Gab es einen Zeitraum, in dem sich Gaddafi illegal in der BRD bzw. in München aufgehalten hat? Teilt das KVR die Ansicht des Auswärtigen Amtes, niedergelegt in einem Schreiben an das Bayerische Innenministerium vom 10. Juli 2007, dass ein illegaler Aufenthalt nicht vorläge, da die Einreise mit einem Schengenvisum erfolgt sei? Trifft es nicht eher zu, dass zwar die Einreise legal, der Aufenthalt dann aber nach Ablauf des Schengenvisums illegal war?
d. Wie beurteilt das KVR die Tatsache, dass die Einreise zu Touristenzwecken erfolgte, dann aber ein Wechsel des Aufenthaltszweckes vorgenommen wurde. Ist es üblicherweise möglich, dass das Visumsverfahren nach der Einreise im Inland stattfindet?
e. Sind Straftaten aus diesem Zeitraum – vor der Erteilung der ersten Aufenthaltserlaubnis - bekannt geworden?
f. Wurde der Verdacht eines illegalen Aufenthaltes überprüft bzw. diskutiert, bevor ihm am 26. 7. 2007 eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr erteilt wurde?
g. Mit welchen Behörden stand das Ausländeramt München zu welchem Zeitpunkt im Kontakt? Welche Interventionen gab es von Seiten Bayerischer Ministerien, der Bayerischen Staatskanzlei, der Regierung von Oberbayern bzw. von Seiten der

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Visaabteilung des Auswärtigen Amtes? Waren weitere Behörden in diesen Vorgang involviert?
h. In der SZ vom 17. 1. 2012, S. 5, wird ausgeführt, dass das Auswärtige Amt die Visaerteilung „als rein bayerische Angelegenheit“ betrachtete. In der Beantwortung meiner Anfrage vom 8. Juli 2011 wird dagegen dargelegt, dass die Visaerteilung „in Rücksprache mit dem Auswärtigen Amt, Visaabteilung“ erfolgte. Wer konkret hat entschieden, dass – unter Umgehung des sonst üblichen Visaverfahrens – eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde?

2. Die erste erteilte Aufenthaltserlaubnis lief am 31. 7. 2008 ab. Zwei Tage vorher, am 29. 7. 2008 beantragte Gaddafi eine erneute Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke eines Studiums. Welche Behörden waren in diesen erneuten Vorgang involviert. Mit welchen Behörden hat das KVR die erneute Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis besprochen? Welche Rücksprachen fanden konkret mit dem Auswärtigen Amt, der Bayerischen Staatsregierung oder der Regierung von Oberbayern statt? Wer fällte im Endeffekt die Entscheidung zu einer Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis?

3. Welche Straftaten Gaddafis waren zu diesem Zeitpunkt der Ausländerbehörde bereits bekannt?

4. Am 24. 10. 2008 erteilte die Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis gültig bis zum 28. 10. 2009. Wiederum zwei Tage vor Ablauf dieser Aufenthaltserlaubnis beantragte Gaddafi eine erneute Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke eines Studiums. Aus der Beantwortung meiner ersten Anfrage zu diesem Komplex geht hervor, dass hierzu intensive Rücksprache mit der Regierung von Oberbayern, dem Auswärtigen Amt sowie der Bayerischen Staatskanzlei erfolgte. Was genau war der Inhalt dieser Rücksprache? Inwiefern spielten die wiederholten Straftaten Gaddafis bei der Entscheidung zugunsten einer weiteren Aufenthaltserlaubnis hierbei eine Rolle? Wer genau entschied am Ende, Gaddafi eine mehrjährige Aufenthaltserlaubnis – gültig bis zum 31. 1. 2012 (!) zu erteilen?

5. Bereits parallel zur Prüfung über die Erteilung dieser weiteren Aufenthaltserlaubnis beantragte Gaddafi beim Landratsamt Ebersberg die Erteilung einer Niederlassungserlaubnis als Hochqualifizierter nach § 19 Aufenthaltsgesetz. Versuchte Gaddafi bereits vorher in München eine solche Niederlassungserlaubnis zu erhalten? Wenn ja, wie stellt sich dieser Vorgang dar?

6. Nach Auskunft des KVR in der Beantwortung meiner ersten Anfrage verzichtete das Ausländeramt auf die sonst zwingend vorgeschriebene Sicherheitsbefragung. Wie stellt sich dieser Vorgang genau dar? Mit welchen Behörden stand das KVR über diese Frage in Kontakt? Wer hat im Endeffekt entschieden, dass eine Sicherheitsbefragung nicht stattfinden sollte? Wie viele Straftaten Gaddafis waren zu diesem Zeitpunkt bekannt?

7. Inwieweit waren die Münchner Polizeibehörden in die Entscheidungen und Gespräche im Hintergrund eingebunden?

Siegfried Benker
Mitglied des Stadtrates